

Q1

Zwischenbericht
1. Quartal 2012 ■

Inhaltsverzeichnis

Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Zusammenfassung	3
Investor Relations	5
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
Konjunkturelles Umfeld	7
Ertragslage der Konzerns	8
Unternehmensbereich Stahl	10
Unternehmensbereich Handel	14
Unternehmensbereich Röhren	16
Unternehmensbereich Dienstleistungen	18
Unternehmensbereich Technologie	19
Sonstiges/Konsolidierung	21
Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage	22
Investitionen	23
Forschung und Entwicklung	24
Mitarbeiter	26
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	27
Besondere Vorgänge	29
Zwischenabschluss	30
Anhang	36
Weitere Informationen	38
Finanzkalender 2012	40

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		Q1 2012	Q1 2011	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	1.916,6	1.817,9	98,7
Außenumsatz	Mio. €	2.614,8	2.307,6	307,2
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	724,8	698,4	26,4
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.103,9	782,3	321,5
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	389,0	445,2	-56,2
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	108,4	119,5	-11,1
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	280,1	242,9	37,2
Sonstiges	Mio. €	8,6	19,2	-10,6
Exportanteil	%	54,7	45,0	9,6
EBITDA²⁾	Mio. €	88,9	162,7	-73,9
EBIT²⁾	Mio. €	4,0	80,7	-76,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-19,6	56,3	-75,9
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	-51,6	9,4	-61,0
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	11,5	23,3	-11,7
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	-9,6	14,7	-24,3
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	6,2	5,0	1,2
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	2,5	-8,3	10,8
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	21,4	12,2	9,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-15,5	44,0	-59,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,31	0,79	-1,10
ROCE^{3/4)}	%	-0,5	5,9	-6,4
Operativer Cashflow	Mio. €	239,3	-79,0	318,3
Investitionen⁵⁾	Mio. €	75,2	80,2	-5,0
Abschreibungen⁵⁾	Mio. €	84,9	82,0	2,9
Bilanzsumme	Mio. €	9.210,8	8.823,8	387,0
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.713,3	3.429,9	283,4
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.497,6	5.393,9	103,7
davon Vorräte	Mio. €	2.096,0	1.816,8	279,2
davon Finanzmittel	Mio. €	1.068,7	1.361,7	-293,0
Eigenkapital	Mio. €	3.975,2	3.835,5	139,7
Fremdkapital	Mio. €	5.235,7	4.988,3	247,4
Langfristige Schulden	Mio. €	3.029,1	3.012,2	16,9
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.206,6	1.976,1	230,5
davon Bankverbindlichkeiten ⁶⁾	Mio. €	102,6	73,6	29,0
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁷⁾	Mio. €	641,5	1.074,7	-433,2
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	370,4	356,6	13,8
Stammbelegschaft	31.3.	23.334	23.164	170
Gesamtbelegschaft	31.3.	25.260	25.031	229

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

⁵⁾ ohne Finanzanlagen

⁶⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁷⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Zusammenfassung

Nach schwierigem Start zeigt der Trend aufwärts

Der Salzgitter-Konzern weitete im ersten Quartal des Jahres 2012 seine Geschäftsaktivitäten in nahezu allen Segmenten spürbar aus. Erste Erfolge der konsequenten Umsetzung des Ergebnisverbesserungs- und Restrukturierungsprogramms der KHS-Gruppe zeigen sich in einem Quartalsgewinn des Unternehmensbereiches Technologie. Auch bei der Peiner Träger GmbH führten die eingeleiteten Maßnahmen zu einer merklichen Ergebnisverbesserung. Dies konnte allerdings die Auswirkungen der zum Jahresende 2011 massiv gesunkenen Durchschnittserlöse vieler Stahlprodukte sowie eine temporäre Beschäftigungslücke im Großrohrbereich nicht kompensieren. Daher schloss der Konzern das erste Quartal 2012 mit einem leicht negativen Vorsteuerresultat ab.

Konzern:

- **Außenumsatz:** plus 13 % auf 2.614,8 Mio. €
- **Ergebnis vor Steuern:** betrug –19,6 Mio. €
- **Nachsteuerergebnis:** lag bei –15,5 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie** (unverwässert): –0,31 €
- **ROCE:** –0,5 %
- **Nettoguthaben** (642 Mio. €) und **Eigenkapitalquote** (43,2 %) bilden die nach wie vor äußerst solide finanzielle und bilanzielle Basis

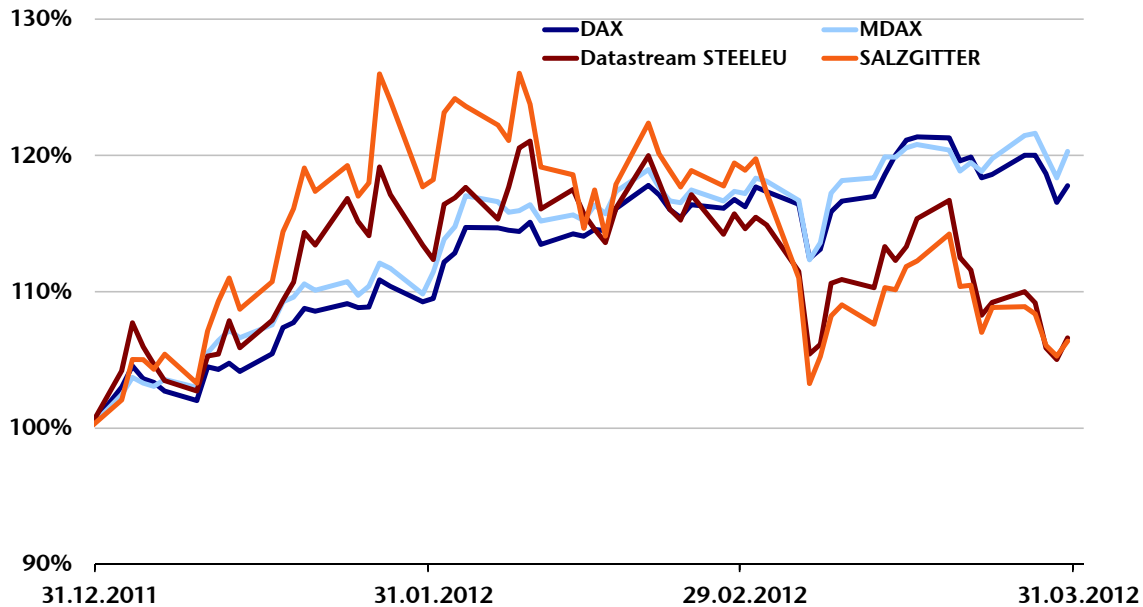
Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche:

- **Stahl:** hohe Auslastung in den meisten Gesellschaften, wegen des Zeitversatzes zwischen Auftragsbuchung und -fakturierung dominierten jedoch die unauskömmlichen Flachstahlerlöse des vierten Quartals 2011 die Ergebnisse, Effekte der Optimierungsmaßnahmen bei der Peiner Träger GmbH wirkten positiv, Außenumsatz legte leicht zu, Vorsteuerresultat kam unter dem Vergleichswert des Vorjahres aus
- **Handel:** gute Entwicklung des internationalen Tradings, gegenüber ersten Quartal 2011spürbare Ausweitung des Außenumsatzes um mehr als 50%; erfreulicher Gewinn vor Steuern, der unter dem von einigen Windfall-Effekten geprägten Vorjahreswert des Berichtszeitraums 2011 lag
- **Röhren:** stabiles Präzisrohrgeschäft, bei HFI-geschweißten Röhren und nahtlosen Edelstahlrohre starke Belegung; Großrohrsegment geprägt durch gravierenden Beschäftigungsausfall, daher reduzierter Außenumsatz und negatives Vorsteuerergebnis des Segments
- **Dienstleistungen:** Außenumsatzes auf Vorjahresniveau; Ergebnis vor Steuern der Vergleichsperiode übertroffen
- **Technologie:** KHS-Gruppe partizipierte überdurchschnittlich am Trend der Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbranche, Außenumsatz signifikant erhöht, infolge gestiegener Umsatzmargen im Projektgeschäft sowie erste Erfolge des „Fit4Future“-Programms substanzielle Steigerung des Vorsteuerergebnisses auf +2,5 Mio. €
- **Bereich Sonstiges/Konsolidierung:** Außenumsatz mengenbedingt niedriger; Gewinn vor Steuern belief sich auf 21,4 Mio. €, darin enthalten 28,0 Mio. € Nachsteuer-Gewinnbeitrag der Aurubis AG-Beteiligung

Prognose für das Geschäftsjahr 2012: Vorausgesetzt, dass es im Prognosezeitraum nicht zu einem starken Einbruch der Konjunktur kommt, rechnet der Salzgitter-Konzern nach wie vor mit einem mindestens stabilen Umsatz sowie einem positiven Ergebnis vor Steuern im Jahr 2012. Angesichts des schwierigen ersten Quartals stellt es sich als herausfordernd dar, das Vorjahresresultat zu erreichen.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Die Entwicklung an den **Aktienmärkten** war in den ersten drei Monaten 2012 überwiegend freundlich. Die während des vierten Quartals begonnene Erholung setzte sich infolge der zunächst positiven Konjunkturnachrichten fort. Zwar blieb eine Grundverunsicherung wegen der ungelösten Schuldenproblematik in vielen Euroländern bestehen, die aufwärtsgerichteten Geschäftserwartungsindizes in Deutschland sowie die verbesserte wirtschaftliche Lage in den USA standen aber bis in den März hinein im Vordergrund. Der im Vorfeld von großen Befürchtungen hinsichtlich massiver Kapitalmarktverwerfungen begleitete Schuldenschnitt Griechenlands Anfang März belastete die Märkte im Nachgang weit weniger als die Ankündigung der chinesischen Regierung, das Wachstumsziel zu reduzieren. Auch diese unerwartete Meldung konnte den Aufwärtstrend nur kurzzeitig unterbrechen. Der DAX stieg per 31. März 2012 gegenüber dem Endstand 2011 um 18% zu, der MDAX verzeichnete sogar 20% Zugewinn.

Natürlich stand im ersten Quartal 2012 die **Salzgitter-Aktie** wie auch andere Titel aus konjunktursensiblen Branchen unter besonderem Einfluss des Nachrichtengeschehens. Ausgehend von 38,63 € Jahreschlusskurs 2011 entwickelte sie sich angesichts der anziehenden Stahlpreise und Geschäftserwartungen zunächst besser als der Leitindex und auch die Aktien vieler Wettbewerber. Am 8. Februar wurde mit 48,95 € der bisherige Jahreshöchstkurs erreicht. In den restlichen Wochen des Februars kam es zu Gewinnmitnahmen. Die Veröffentlichung der Eckdaten des Geschäftsjahres 2011 und des ersten Ausblicks auf das laufende Jahr am 5. März fiel mit der Nachricht von der Absenkung des chinesischen Wachstumsziels zusammen, die nahezu alle konjunkturabhängigen Aktien belastete. Bis zum Periodenende konnte diese Korrektur nicht mehr vollständig kompensiert werden. Insgesamt lag die Performance der Salzgitter-Aktie im ersten Quartal 2012 bei 6%.

In den aktuellen **Analystenratings** von 13 Bankhäusern wird die Salzgitter-Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 31. März 2012): 8 Kaufen/Outperform, 5 Halten/Marketperform, 0 Verkaufen/Underperform.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen betragen im Berichtszeitraum rund 320.000 Stück. Hiermit belegte die Salzgitter AG im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 30. März 2012 in der Kategorie Börsenumsatz den siebten Rang und erreichte bei der Free-Float-Marktkapitalisierung Rang 14.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** haben wir uns im ersten Quartal 2012 auf Investorenkonferenzen in New York, Frankfurt und Luxemburg präsentiert. Darüber hinaus unternahmen wir eine Roadshow nach London. Investoren und Analysten nutzten erneut unser Angebot, unsere Standorte in Salzgitter, Peine und Ilsenburg zu besuchen und sich vor Ort im Gespräch mit Konzernvertretern über unser Unternehmen und seine Potenziale zu informieren. Anfang April informierten wir den Kapitalmarkt auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London über die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2011 und die Aussichten für das laufende Jahr.

Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der Salzgitter AG belief sich per 31. März 2012 auf 6.009.700 Stück und war damit gegenüber dem 31. Dezember 2011 unverändert.

Informationen für Kapitalanleger

		Q1 2012	Q1 2011
Grundkapital per 31.3.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl der Aktien per 31.3.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehende Aktien per 31.3.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 31.3. ¹⁾²⁾	Mio. €	2.223	3.013
Schlusskurs per 31.3.¹⁾	€	41,10	55,70
Höchstkurs 1.1. – 31.3. ¹⁾	€	48,95	65,64
Tiefstkurs 1.1. – 31.3. ¹⁾	€	38,60	49,70
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Nach ihrer Konsolidierungsphase im vierten Quartal 2011 zeigt sich die **Weltwirtschaft** im neuen Jahr spürbar lebhafter. Dies ist vor allem auf die geringeren unmittelbaren Konjunkturrisiken sowie eine bessere Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern zurückzuführen. So hat die weltweite Industrieproduktion nach einem halben Jahr annähernder Stagnation seit Dezember 2011 wieder kräftig zugenommen, und auch der Welthandel zog merklich an. In den USA festigte sich die Erholungstendenz, während sich die Konjunkturdynamik in China und anderen Schwellenländern von einem hohen Niveau ausgehend verlangsamte. Für die globale Wirtschaft erwarten die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute im Jahr 2012 eine Verringerung der Wachstumsrate auf 2,5 %.

In der **Eurozone** divergiert die konjunkturelle Entwicklung zwischen den Ländern erheblich. Während die Volkswirtschaften der Schwergewichte Deutschland und Frankreich sowie einiger kleinerer Länder zumindest moderat expandieren, stehen insbesondere die Staaten des Mittelmeerraumes vor einer ausgesprochen herausfordernden Situation: Hier wird die ohnehin rezessive Entwicklung von verstärkten Anstrengungen der Regierungen zur Haushaltskonsolidierung verschärft. Insgesamt wird seitens der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose für 2012 mit einem leichten BIP-Rückgang (-0,3 %) in der Eurozone gerechnet. Die Spannbreite der prognostizierten Veränderung der Wirtschaftsleistungen von -6,0 % (Griechenland) bis +1,8 % (Slowakei) verdeutlicht einmal mehr die äußerst heterogene Entwicklung innerhalb des Währungsraumes.

Nach der Schwäche des zweiten Halbjahres 2011 verbesserte sich die Konjunkturlage **Deutschlands** in den ersten drei Monaten 2012. Seit Dezember hellen sich die Geschäftserwartungen der Unternehmen genauso auf wie das Konsumklima. Die von der Binnenkonjunktur getragene Erholung sowie die gesamtwirtschaftliche Auslastung sollten sich im weiteren Jahresverlauf festigen, der Export dürfte sich hingegen angesichts der Probleme in der Eurozone nur verhalten beleben. Die volkswirtschaftlichen Institute prognostizieren in ihrem Frühjahrsgutachten für das Gesamtjahr 0,9 % Wirtschaftswachstum in Deutschland.

Nach wie vor stellt die ungelöste europäische Staatsschuldenkrise das größte Risiko für die Weltwirtschaft dar, daneben belasten der stark gestiegene Ölpreis sowie diverse politische Konflikte.

		Q1 2012	Q1 2011
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.916,6	1.817,9
Außenumsatz	Mio. €	2.614,8	2.307,6
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	88,9	162,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	4,0	80,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-19,6	56,3
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-15,5	44,0
ROCE³⁾⁴⁾	%	-0,5	5,9
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	75,2	80,2
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	84,9	82,0
Operativer Cashflow	Mio. €	239,3	-79,0
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁶⁾	Mio. €	641,5	1.074,7
Eigenkapitalquote	%	43,2	43,5

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

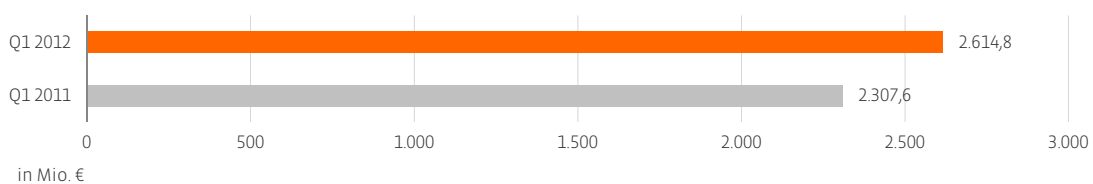
⁵⁾ ohne Finanzanlagen

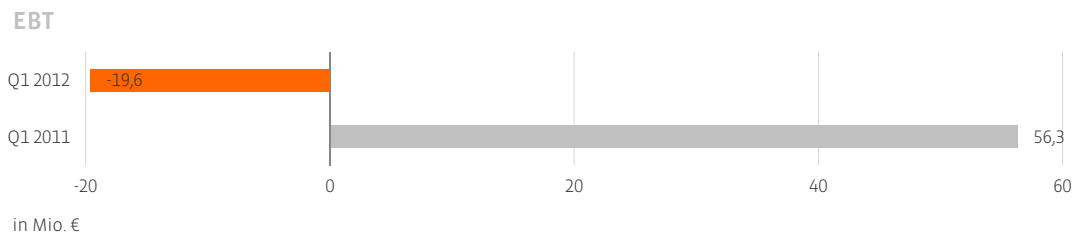
⁶⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Ertragslage der Konzerns

Der Salzgitter-Konzern weitete im ersten Quartal des Jahres 2012 seine Geschäftsaktivitäten in nahezu allen Segmenten spürbar aus. Erste Erfolge der konsequenten Umsetzung des Ergebnisverbesserungs- und Restrukturierungsprogramms der KHS-Gruppe zeigen sich in einem Quartalsgewinn des Unternehmensbereiches Technologie. Auch bei der Peiner Träger GmbH führten die eingeleiteten Maßnahmen zu einer merklichen Ergebnisverbesserung. Dies konnte allerdings die Auswirkungen der zum Jahresende 2011 massiv gesunkenen Durchschnittserlöse vieler Stahlprodukte sowie eine temporäre Beschäftigungslücke im Großrohrbereich nicht kompensieren. Daher schloss der Konzern das erste Quartal 2012 mit einem leicht negativen Vorsteuerresultat ab. 43 % Eigenkapitalquote sowie 642 Mio. € Nettofinanzposition bilden die nach wie vor äußerst solide Basis des unternehmerischen Handelns der Salzgitter AG.

Gesamtumsatz





Der **Konzern-Außenumsatz** erhöhte sich um über 300 Mio. € auf 2.614,8 Mio. € (1. Quartal 2011: 2.307,6 Mio. €). Hauptgrund hierfür war das signifikant gestiegene Geschäftsvolumen des Unternehmensbereiches Handel. Das **Ergebnis vor Steuern** betrug im ersten Quartal 2012 -19,6 Mio. € (1. Quartal 2011: 56,3 Mio. €). Darin sind 28,0 Mio. € Ergebnisbeitrag der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) enthalten (1. Quartal 2011: 29,0 Mio. €). Es errechnen sich -15,5 Mio. € **Nachsteuerresultat** (1. Quartal 2011: 44,0 Mio. €) sowie -0,31 € unverwässertes Ergebnis je Aktie (1. Quartal 2011: 0,79 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) lag bei -0,5 % (1. Quartal 2011: 5,9%).

Unternehmensbereich Stahl

		Q1 2012	Q1 2011
Auftragseingang	Tt	1.558,1	1.378,2
Auftragsbestand per 31.3.	Tt	1.173,5	1.088,4
Rohstahlerzeugung	Tt	1.496,6	1.403,9
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.116,7	1.200,8
Elektro-Stahl (PTG)	Tt	379,9	203,1
Walzstahlproduktion	Tt	1.449,6	1.387,1
Versand	Tt	1.462,0	1.447,0
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	1.034,9	1.032,9
Außenumsatz	Mio. €	724,8	698,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-51,6	9,4

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Stahl** steht mit seinen Marken- und Spezialstählen in besonderem Maße für die Kernkompetenz unseres Konzerns. Die sechs operativen Gesellschaften des Segments produzieren an den Standorten Salzgitter, Peine, Ilseburg und Dortmund eine breite Palette von Stahlerzeugnissen (Flachstahl und Profile, Grobbleche, Spundwände, Bauelemente sowie Tailored Blanks). Das Produktprogramm ist insbesondere bei Flachprodukten auf hochwertige Stahlgüten und -qualitäten ausgerichtet, die in anspruchsvollen Anwendungen eingesetzt werden.

Marktsituation

Der **globale Stahlmarkt** startete verhalten in das neue Jahr. So sank die weltweite Stahlerzeugung im Januar gegenüber dem Vorjahreswert um 8%. Außer in Europa war die Produktionsmenge vor allem in Asien rückläufig. In China verringerte sie sich nach Angaben des Weltstahlverbandes sogar um 13%. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals stabilisierte sich die Lage und die globale Rohstahlerzeugung legte vor allem in Nordamerika moderat zu.

Auf dem **europäischen Stahlmarkt** hat im Berichtszeitraum die erwartete Nachfrageerholung eingesetzt, die sich bereits zu Jahresende abgezeichnet hatte. Die Auftragseingänge der europäischen Stahlhersteller erhöhten sich gegenüber dem Vorquartal. Neben der guten Beschäftigung der Stahlverarbeiter war der Lagerzyklus hierfür ein wesentlicher Treiber. So füllte insbesondere der Distributionssektor nach dem Bestandsabbau im vierten Quartal 2011 seine Bestände wieder auf. Die Lagerdynamik entwickelte sich dabei je nach Produktgruppe unterschiedlich: Während für Flachstahl und Grobblech in den ersten Monaten des laufenden Jahres allenfalls leichte Bestandssteigerungen verzeichnet wurden, nahmen die Lagerbestände von Langprodukten deutlich stärker zu.

Auch die Lage des **Stahlmarktes in Deutschland** verbesserte sich in den ersten Monaten 2012 gegenüber dem zweiten Halbjahr 2011. Sowohl der Auftragseingang als auch die Rohstahlerzeugung zogen an. Bei Flacherzeugnissen wurden inzwischen wieder überdurchschnittliche Auftragsbestände erreicht, ohne jedoch die Vergleichszahlen des ersten Quartals 2011 einzustellen. Im vergangenen Jahr führte die Erwartung steigender Rohstoff- und Stahlpreise zu einem überzeichneten Buchungsverhalten vor allem sei-

tens des Stahlhandels. Hingegen befinden sich die Lagerbestände derzeit unterhalb der Vergleichsperiode auf moderatem Niveau.

Sinkende Transparenz in der Preisfindung für Eisenerz

Die Transparenz am Weltmarkt für **Eisenerz** hat spürbar abgenommen. Der brasilianische Marktführer VALE setzte 2010 ein Preismodell durch, das mit einem Zeitversatz von vier Monaten auf den Notierungen für Feinerz am chinesischen Spotmarkt basiert. Die Marktentwicklung im Oktober 2011 mit stark sinkenden Notierungen setzte diese Preisgestaltung erheblich unter Druck. Auf Drängen der chinesischen Abnehmer bot VALE seinen Kunden an, die Referenzmonate für das vierte Quartal 2011 von Juni–August auf Oktober–Dezember zu ändern. Nach Aussagen von VALE hat die deutliche Mehrheit der Kunden die Möglichkeit zur Umstellung wahrgenommen, um damit kurzfristig an niedrigeren Spotmarkt-Preisen zu partizipieren. Aufgrund der mit dem neuen Preismodell entfallenden Kalkulationsbasis – der zu zahlende Eisenerzpreis entspricht nunmehr dem aktuellen Quartalsdurchschnitt und steht damit erst am Ende der jeweiligen Periode fest – entschied sich die Salzgitter AG dafür, bei der bisherigen Systematik zu bleiben. Nach den Rekordwerten 2011 gaben die Kontrakt-Erzpreise für die erste Jahreshälfte 2012 merklich nach.

Normalisierung auf dem Kokskohlemarkt

Analog zur Bepreisung von Eisenerz bieten auch die meisten Produzenten von **Kokskohle** eine Preisbindung auf Quartalsbasis an. Hingegen stellte der Weltmarktführer BHPBilliton seine Kontrakte weitgehend von Quartals- auf Monatspreise um, was die Prognosefähigkeit zusätzlich erschwert. Die Marktentwicklung im ersten Quartal 2012 war geprägt von einer Normalisierung der Produktionsverhältnisse im australischen Queensland nach den heftigen Überschwemmungen im ersten Halbjahr 2011. Somit sanken die Preise wieder annähernd auf das Vorkrisenniveau.

Preisschwankungen bei Metallen und Ferro-Legierungen

Die internationalen Märkte für **Metalle und Legierungen** stellten sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 sehr unterschiedlich dar: Während die Preise börsennotierter Stoffe wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium eher eine Seitwärtsbewegung aufwiesen, legten die Notierungen von Massenlegierungen auf Manganbasis kräftig zu.

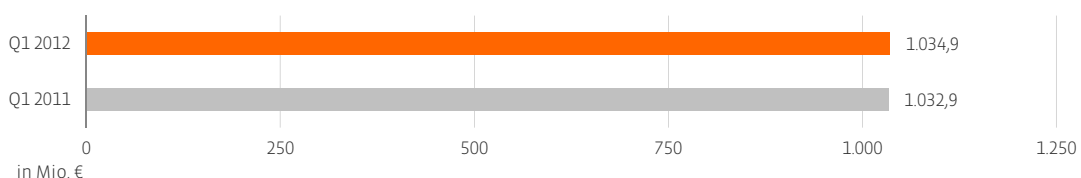
Stahlschrottmarkt volatil

Der deutsche **Stahlschrottmarkt** zeigte während der ersten Monate 2012 Parallelen zum Vorjahr. Der erhebliche Bedarf der inländischen Verbraucher traf im Januar mit einer ebenfalls sehr lebhaften Exportnachfrage zusammen und löste ausgehend von einem bereits hohen Niveau weitere Preissteigerungen aus. Im Februar konnten die deutschen Stahlwerke ihre Einkaufspreise reduzieren. Da jedoch das extreme Winterwetter die Versorgungs- und Versandsituation der Werke stark beeinträchtigte, wurden regional auch deutlich höhere Notierungen für sofort verfügbare Ware akzeptiert. Die Situation auf den europäischen Nachbarmärkten gestaltete sich ähnlich: Die Preissenkungen entsprachen der Größenordnung des deutschen Stahlschrottmarktes.

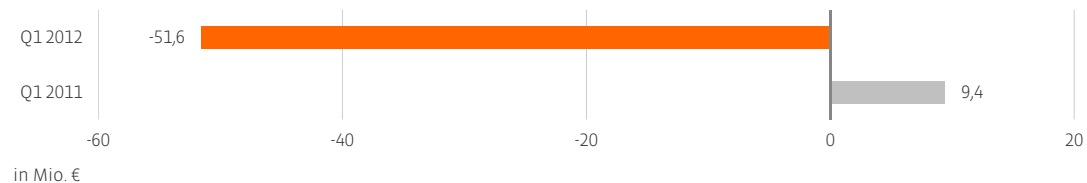
Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Unternehmensbereich Stahl wie folgt:

Aufgrund der guten Beschäftigung der meisten stahlverarbeitenden Branchen sowie eines unterstützend wirkenden Lagerzyklus legten sowohl **Auftragseingang und Auftragsbestand** der Stahlgesellschaften als auch die **Rohstahlerzeugung** und **Walzstahlproduktion** gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Auch der **Versand** übertraf den Wert der ersten drei Monate 2011. Der **Segmentumsatz** rangierte auf Vorjahresniveau, wobei der **Außenumsatz** mengenbedingt gesteigert wurde. Das **Ergebnis vor Steuern** fiel negativ aus, da vor allem im Flachstahlbereich der Start in das neue Geschäftsjahr von den unauskömmlichen Durchschnittserlösen der noch im vierten Quartal 2011 gebuchten Aufträge belastet wurde. Die Effekte der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und die zufriedenstellendere Auslastungssituation wirkten sich bei der PTG spürbar positiv im Ergebnis aus.

Segmentumsatz



EBT



Weiterführende Erläuterungen zu den Einzelgesellschaften:

Der Auftragseingang der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** erreichte in etwa den guten Level der ersten drei Monate 2011. Auftragsbestand und Rohstahlerzeugung blieben unter den Werten der Vergleichsperiode, hingegen hat die Walzstahlproduktion infolge vermehrter Brammenzukaufe das Vorjahresvolumen eingestellt. Bei stabilem Versand entsprach der Umsatz dem des Vergleichsquartals. In der zweiten Jahreshälfte 2011 waren die Stahlpreise zunehmend unter Druck geraten. Dieser Trend wurde im Berichtszeitraum von den fakturierten Erlösen der im Vorjahr gebuchten Aufträge reflektiert und führte in Verbindung mit unseren nur geringfügig gesunkenen Rohstoffkosten zu einem deutlich negativen Ergebnis vor Steuern.

Nach dem verhaltenen Jahresstart hat sich die Nachfrage auf dem **Quartoblechmarkt** zunächst stabilisiert. Sowohl seitens des lagerhaltenden Handels als auch der Verbraucher war eine verstärkte Anfragetätigkeit zu verzeichnen, die sich mit dem Beginn der Osterferien jedoch wieder abschwächte. Vor dem Hintergrund gestiegener Lagerbestände und der nicht auskömmlichen Beschäftigungssituation vieler Werke agierten die Marktteilnehmer zuletzt eher abwartend. Daher waren Preiserhöhungen zuletzt nur noch punktuell durchsetzbar.

In dem seit Monaten umkämpften Exportgeschäft verzeichnete die **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** zuletzt einen vermehrten Orderzulauf. Das Projektgeschäft verlief weiter positiv. Entsprechend lagen

Auftragseingang und -bestand sowie die Walzstahlproduktion merklich über Vorjahresniveau. Ein gegenüber der Vergleichsperiode ausgebauter Versand führte trotz gesunkener Erlöse zu einem Umsatzplus. Die ILG erzielte ein leicht positives Ergebnis vor Steuern, das aber aufgrund von Margenverlusten unter dem Vorjahresresultat auskam.

Im **Trägerbereich** bewegte sich die Nachfrage auf einem stabilen Niveau. Da der lagerhaltende Handel wie üblich die Bestände zum Jahresende heruntergefahren hatte, verzeichneten insbesondere die Langstahlproduzenten zu Beginn des ersten Quartals 2012 hohe Auftragseingänge. Der Lagerabsatz entwickelte sich jedoch schwächer als erwartet, sodass bereits zum Ende der Berichtsperiode die Bestellungen wieder reduziert wurden. Nach wie vor sind die im Markt vorhandenen Kapazitäten angesichts schwacher Baukonjunktur in einigen europäischen Teilmärkten zu hoch, dennoch konnten die Preise in Kern-europa stabil gehalten werden.

Auftragseingang und -bestand der **Peiner Träger GmbH (PTG)** lagen signifikant über dem Vorjahr. Die Rohstahlerzeugung war ebenfalls spürbar höher, da im ersten Quartal 2011 noch nicht im Zwei-Ofen-Parallelbetrieb produziert wurde. Auch die Walzstahlproduktion überschritt den Wert der Vorperiode. Dank der Absatz- sowie Erlöszuwächse wurde der Umsatz ausgeweitet. Aufgrund der Performanceverbesserung des Stahlwerks, vorteilhafterer Marktbedingungen sowie dem zunehmenden Wirken der Maßnahmen des Strukturprogramms gelang es, den Vorsteuerverlust auf ein Viertel des Vergleichswerts zu reduzieren.

Der Spundwandmarkt ist stark von der Nachfrage öffentlicher Investoren abhängig und leidet unter deren Ausgabenzurückhaltung. Auch die privatwirtschaftliche Nachfrage verlief weiter schleppend, da Impulse, die aus der Energiewende entstehen könnten, von langwierigen Genehmigungsprozeduren verzögert werden. Infolgedessen waren Auftragseingang und -bestand der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** gegenüber dem ersten Quartal 2011 rückläufig. Eine zwar unauskömmliche, aber vergleichsweise höhere Erzeugungs- und Absatzmenge führte zu einer Umsatzausweitung. Die Beschäftigungslage sowie unbefriedigende Margen bedingten ein negatives Ergebnis.

Die Nachfrage aus dem Industriebau zeigte sich insgesamt stabil. Sowohl der Umsatz als auch das Vorsteuerergebnis der **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** überschritten den Vorjahreswert, während die Absatzmenge leicht darunter lag.

Die für die **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** wichtige Automobilindustrie produzierte nach wie vor auf dem Niveau des Vorjahres. Sowohl Absatz als auch Umsatz waren in den ersten drei Monaten 2012 etwas höher, jedoch hatten das Auslaufen ertragsstarker Aufträge sowie Kostensteigerungen einen gegenüber der Vergleichsperiode geringeren Gewinn vor Steuern zur Folge.

Unternehmensbereich Handel

		Q1 2012	Q1 2011
Versand	Tt	1.460,3	942,6
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	1.109,9	801,7
Außenumsatz	Mio. €	1.103,9	782,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	11,5	23,3

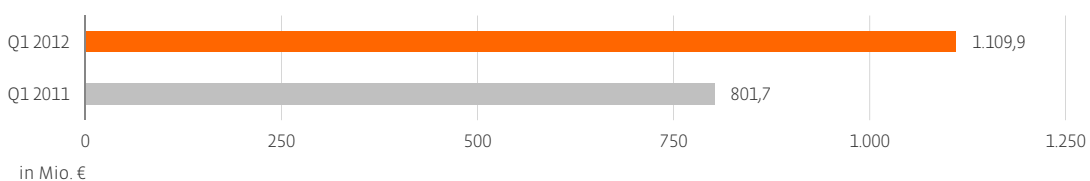
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten Organisation von lagerhaltenen europäischen Stahlhandelsniederlassungen drei auf Grobblech beziehungsweise bei Flachprodukten als Stahl-Service-Center (SSC) organisierte, spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Tradingnetzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns auch Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Halbzeuge für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden.

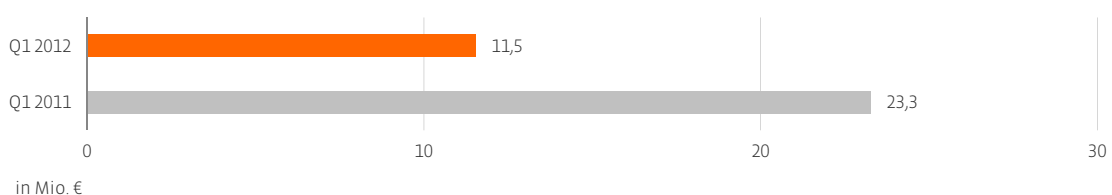
Die Entwicklung auf den internationalen Stahlmärkten war in den ersten Monaten des Geschäftsjahres von einer allgemein anziehenden Nachfrage geprägt. Ein zunächst aufwärtsgerichteter Preistrend schwächte sich zum Ende des Quartals wieder ab. Vor allem in den asiatischen Schwellenländern stiegen die Erlöse, wohingegen lateinamerikanische Werke diese niedrig hielten, um Einfuhren zu beschränken. Der sich gegenüber dem US-Dollar abschwächende Eurokurs bewirkte einen Rückgang der Stahlimporte in den Euroraum und stärkte dessen Exportmöglichkeiten. Nach dem zurückhaltenden Beschaffungsverhalten vieler Stahlabnehmer zum Jahresende 2011 rangierte auch in Deutschland die Nachfrage wieder auf einem ordentlichen Niveau.

Der Unternehmensbereich Handel verzeichnete dank der guten Auftragsvolumina des internationalen Tradings einen mehr als 50 % über dem Vorjahr liegenden **Absatz** sowie einen spürbar höheren **Segment- und Außenumsatz**. Der **Gewinn vor Steuern** erreichte jedoch nicht das von einigen „Windfall-Profits“ gekennzeichnete Resultat der Vergleichsperiode.

Segmentumsatz



EBT



Die Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe setzte die erfreuliche Geschäftstätigkeit des letzten Jahres fort. Bei einem stabilen Lagergeschäft hatte die gestiegene Absatztonnage des internationalen Tradings einen deutlich oberhalb des Vergleichszeitraumes liegenden Versand zur Folge. Der Umsatz stieg ebenfalls kräftig, wegen niedrigerer Durchschnittserlöse kam das Ergebnis vor Steuern allerdings unterhalb des Vergleichswertes aus.

Die europäischen **lagerhaltenden Gesellschaften** zeigten beim Versand kein einheitliches Bild, erreichten aber insgesamt das Vorjahresvolumen. Während in den Niederlanden und Tschechien die Tonnagen der Vergleichsperiode übertroffen wurden, konnten sie in den übrigen Märkten nicht eingestellt werden. Das Ergebnis vor Steuern blieb hinter dem von „Windfall-Effekten“ geprägten Vergleichszeitraum zurück.

Das **internationale Trading** verzeichnete dank eines aufwärts gerichteten Afrikageschäfts sowie Lieferungen nach Fernost einen spürbaren Mengenanstieg gegenüber dem Vorjahr. Dieser überlagerte die nicht befriedigende Margensituation, sodass das Vorsteuerresultat den Vorjahreswert übertraf.

Dank einer hohen Nachfrage aus dem Maschinen-, dem Stahl- und Anlagenbau sowie zunehmend auch der Baumaschinenindustrie, übertraf die **Universal-Eisen und Stahl Gruppe (UES-Gruppe)** den Vorjahresabsatz und -umsatz. Eine gute Materialverfügbarkeit hatte insgesamt sinkende Margen zur Folge. Dennoch gelang es, durch den erfreulichen Beitrag der im letzten September in den Konsolidierungskreis aufgenommenen US-amerikanischen Gesellschaft, das Ergebnis der Vergleichsperiode zu übertreffen.

Das Stahl-Service-Center **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)** weist im Vergleich zum Vorjahresquartal einen nahezu stabilen Versand und Umsatz aus. Jedoch werden nach wie vor die dem Markt insgesamt angebotenen Bearbeitungskapazitäten nicht in voller Höhe beansprucht. Dies führte zu starkem Preisdruck, insbesondere im Automotive-Segment und einem leicht negativen Vorsteuerergebnis.

Unternehmensbereich Röhren

		Q1 2012	Q1 2011
Auftragseingang	Mio. €	750,9	801,7
Auftragsbestand per 31.3.	Mio. €	1.209,6	1.261,6
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	476,7	536,6
Außenumsatz	Mio. €	389,0	445,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-9,6	14,7

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Röhren** verfügt auf drei Kontinenten über zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die geschweißte und nahtlose Stahlrohre herstellen und weiterverarbeiten. Die Produktpalette umfasst im Wesentlichen Leitungsrohre aller Durchmesser – von Gaspipelines bis zu Einspritzrohren für Dieselmotoren, rostfreie Ölfeld- und Kesselrohre, Präzisionsrohre und kalt gefertigte Rohre für den Automobil- und Maschinenbau sowie Konstruktionsrohre verschiedener Querschnitte.

Nach dem starken Anstieg in 2011 ließ die globale Stahlrohrnachfrage in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres etwas nach. Die Ordertätigkeit des Automobilssektors reduzierte sich und auch aus dem Maschinen- und Anlagenbau waren keine nennenswerten Impulse zu verzeichnen. Dagegen wirkte der zunehmende Bedarf aus dem Energiesektor stützend.

Der **Auftragseingang** des Unternehmensbereiches Röhren blieb im Berichtszeitraum trotz höherer Mengen erlösbedingt leicht hinter dem 2011er Wert zurück. Während insbesondere die HFI-geschweißten Rohre (+85%) einen deutlichen Zuwachs aufwiesen, erreichten die Bereiche Groß- und Präzisionsrohre nicht das Vorjahresniveau, was ebenfalls ausschlaggebend für den etwas geringeren **Auftragsbestand** war.

Der höhere Absatz von HFI-geschweißten Rohren und nahtlosen Edelstahlrohren konnte die wegen eines Auftragsabbruchs fehlenden Großrohrmengen nicht vollständig ausgleichen. Als Folge der Störungen in der Abwicklung eines Großauftrags war hier eine temporäre Beschäftigungslücke entstanden, die zum Ende des Quartals aber geschlossen werden konnte. Insgesamt wurde daher ein niedrigerer **Rohrversand** verzeichnet.

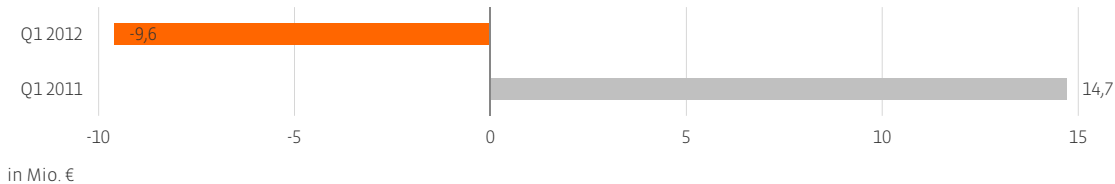
Der **Segmentumsatz** kam infolge des Mengenausfalls des Großrohrbereiches unter dem des Vorjahreszeitraumes aus (-11%). Die übrigen Produktgruppen zeigten hingegen teilweise erhebliche Steigerungen auf. Der **Außenumsatz** der Division Röhren verminderte sich entsprechend um 13 %.

Das **Ergebnis vor Steuern** fiel im ersten Quartal 2012 negativ aus (Vorjahr: +14,7 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf den Auftragsabbruch und die damit verbundene massive Unterauslastung im Großrohrbereich zurückzuführen.

Segmentumsatz



EBT



Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Produktbereich **Großrohre** war im ersten Quartal 2012 von einem gravierenden Beschäftigungsausfall beeinflusst. Dieser wurde allerdings dank der Buchung eines australischen Großauftrags zur Lieferung von 410.000 t Großrohren gegen Ende des Quartals weitgehend geschlossen. Auftragseingang und Auftragsbestand erreichten nicht die Vorjahreswerte. Da bei der Europipe GmbH (EP) auftragsbedingt kaum Rohre ausgeliefert wurden, rangierte der Versand merklich unter dem des Vorjahres. Vor diesem Hintergrund war auch der Umsatz erheblich niedriger als in der Vergleichsperiode. Im Januar und Februar wurde in den Werken in Mülheim und Dünkirchen Kurzarbeit gefahren. Aufgrund dieses Umstandes und wegen des nicht zufriedenstellenden Erlösniveaus bei Drittaufträgen der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) wies die Großrohrsparte ein negatives Resultat aus.

Die Ordermengen an **HFI-geschweißten Rohren** im Standardgeschäft entwickelten sich im ersten Quartal 2012 sehr zufriedenstellend. Im internationalen Projektgeschäft konnten größere Aufträge akquiriert werden. Somit waren Auftragseingang und -bestand deutlich höher als in der Vergleichsperiode. Versand und Umsatz zogen im Vorjahresvergleich ebenfalls signifikant an. Demzufolge erwirtschaftete der Bereich wieder einen vorzeigbaren Gewinn vor Steuern.

Im Produktbereich **Präzisrohre** bewirkte der Rückgang der Ordertätigkeit des Maschinenbaus und Handels, aber auch die sinkende Nachfrage aus dem Automobilsektor, einen im Vergleich zum ersten Quartal 2011 um rund ein Drittel geringeren Auftragseingang und entsprechend niedrigeren Auftragsbestand. Im Gegensatz dazu bewegte sich der Versand weiterhin auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Gestiegene Produkterlöse in nahezu allen Geschäftsfeldern ermöglichten eine leichte Umsatzausweitung. Das Vorsteuerresultat kam wegen Nachbelastungen für Vormaterial aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem des Vorjahresquartals aus und war nicht ganz ausgeglichen.

Der Bereich der **nahtlosen Edelstahlrohre** profitierte während des ersten Quartals 2012 von einer anhaltend stabilen Marktentwicklung. Maßgeblichen Anteil daran hatte das Standardgeschäft, das für zwei Drittel der akquirierten Aufträge verantwortlich war. Demgegenüber blieb das Projektgeschäft, und hier speziell der für die Salzgitter-Mannesmann-Stainless-Tubes-Gruppe wichtige Kraftwerksbau, unter den Erwartungen. Der Stainlessbereich steigerte Ordereingang und -bestand sowie Versand und Umsatz kräftig. Das Ergebnis vor Steuern war deshalb deutlich positiv.

Unternehmensbereich Dienstleistungen

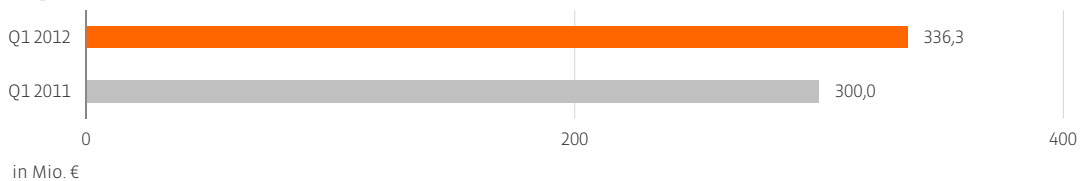
		Q1 2012	Q1 2011
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	336,3	300,0
Außenumsatz	Mio. €	108,4	119,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	6,2	5,0

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

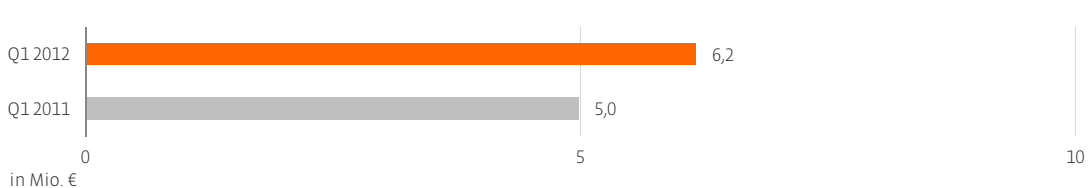
Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** fasst eine Reihe von Servicegesellschaften zusammen, die hauptsächlich auf die Bedarfe innerhalb des Konzerns ausgerichtet sind, aber ebenso erfolgreich für Drittkunden arbeiten. Es werden Leistungen auf den Gebieten Rohstoffversorgung, Logistik, IT, Personal, Forschung und Entwicklung sowie Automotiveprodukte angeboten.

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmensbereiches war während der ersten drei Monate des Berichtsjahres von der guten Auslastung der Stahlunternehmen geprägt.

Segmentumsatz



EBT



Der **Segmentumsatz** legte im Berichtszeitraum verglichen zur Vorjahrperiode um 12% auf 336,3 Mio. € zu. Die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) steuerte hierzu den größten Anteil bei, was überwiegend auf die absatzbedingte Zunahme im Stahlschrottbereich zurückzuführen war. Außer einer erheblichen Umsatzausweitung der Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE) rangierten alle anderen Gesellschaften etwa auf Vorjahresniveau. Der **Außenumsatz** betrug 108,4 Mio. €.

Mit einem **Vorsteuergewinn** von 6,2 Mio. € übertraf der Unternehmensbereich das Resultat der Vergleichsperiode 2011 (5,0 Mio. €).

Unternehmensbereich Technologie

		Q1 2012	Q1 2011
Auftragseingang	Mio. €	287,4	243,5
Autragsbestand per 31.3.	Mio. €	439,4	363,9
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	280,4	243,2
Außenumsatz	Mio. €	280,1	242,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	2,5	-8,3

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

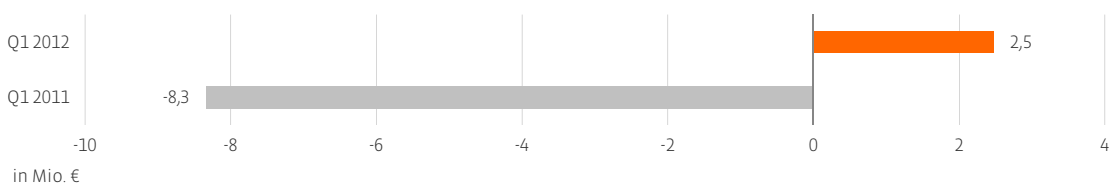
Die **Technologiesparte** der Salzgitter AG umfasst weltweit aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwergewicht ist die KHS GmbH (KHSDE), die einer der international führenden Hersteller von Abfüll- und Verpackungstechnik ist. Die KHS-Gruppe versteht sich als Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis hin zu Abfüllung und Verpackung von Getränken aus einer Hand. Weitere Betriebe des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie sowie in der Herstellung von Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen tätig. Ferner ist der Sparte Technologie die RSE Grundbesitz und Beteiligungs-Aktiengesellschaft (RSE) zugeordnet, die Gewerbeimmobilien in Deutschland verwaltet und entwickelt.

Ausgehend von einem außergewöhnlich hohen Niveau fiel der Auftragseingang des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus in den ersten drei Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal um 9 % zurück. Laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) ist diese Entwicklung jedoch als Stabilisierung und nicht als Trendumkehr zu interpretieren. Dagegen erholte sich der Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen weiter kräftig und legte gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich zu (+15%). Dies war vor allem der Wachstumsdynamik in den Schwellenländern geschuldet, die die rezessiven Einflüsse der europäischen Staatsschuldenkrise kompensierten.

Segmentumsatz



EBT



Die **Auftragseingänge** des Unternehmensbereiches Technologie stiegen gegenüber dem Vorjahresquartal erheblich. Hierfür war insbesondere die KHS-Gruppe mit einem Zuwachs von 18 % verantwortlich. Damit entwickelte sie sich sogar noch besser als die Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbranche insgesamt. Dieser Erfolg ist im Wesentlichen auf die Landesgesellschaften der KHS in Deutschland, USA und Indien zurückzuführen. Einen erfreulichen Beitrag leisteten auch die vier rückwirkend zum 1. Januar 2011 in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG aufgenommenen KHS- und KDE-Gesellschaften. Der **Auftragsbestand** summierte sich auf 439,4 Mio. € und übertraf den Vergleichswert spürbar.

Segment- und Außenumsatz (+15%) nahmen gegenüber dem Vorjahr signifikant zu. Neben dem Umsatzplus der Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) trugen auch hierzu die in Deutschland und in den USA tätigen KHS Gesellschaften maßgeblich bei. Positive Effekte ergaben sich ebenso aus der genannten Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Das **Ergebnis vor Steuern** des ersten Quartals 2012 verzeichnete eine positive Entwicklung und lag mit 2,5 Mio. € substanziell über dem Vorjahresquartal. Bei der KHS-Gruppe spiegelt dieses Resultat neben einer hohen Auslastung auch weiterhin steigende Umsatzmargen im Projektgeschäft sowie erste Erfolge des Ende letzten Jahres gestarteten „Fit4Future“-Programms wider. Die Gewinnverdopplung der KDE-Gruppe ist auf die neukonsolidierten Gesellschaften in den USA und Indien zurückzuführen. Die KDS verbesserte das Vorsteuerresultat ebenfalls kräftig.

Um eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu erreichen, verstärkte die KHS-Gruppe während des zweiten Halbjahres 2011 ihre Restrukturierungsmaßnahmen. Das zu diesem Zweck aufgelegte „Fit4Future“-Programm umfasst elf Bausteine und sieht vor, die Gruppe zu verschlanken, Kosten zu senken, die Flexibilität hinsichtlich der volatilen Auftragseingänge zu erhöhen und die Komplexität durch Produktionskonzentration sowie Vereinheitlichung des weltweiten Produktprogramms zu verringern. In diesem Zusammenhang werden auf der Basis eines Sozialplans hauptsächlich im Verwaltungsbereich bis zu 300 Stellen bei der KHSDE abgebaut, davon bereits zum 31. März 2012 137 Mitarbeiter. Die Werksverlegung der Keg-Technologie von Kriftel zum zweitgrößten KHS-Standort in Bad Kreuznach wurde abgeschlossen. Neben der ausgezeichneten Infrastruktur bietet dieses Werk die Möglichkeit, Nachfragespitzen besser auszugleichen. Außerdem stehen ausreichende Erweiterungsflächen für weiteres Wachstum zur Verfügung. Die Verlagerung der Gebinde- und Palettentransportproduktion von Worms nach Dortmund dauert vor dem Hintergrund der hohen Auftragslast noch an.

Sonstiges/Konsolidierung

		Q1 2012	Q1 2011
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	81,8	47,7
Außenumsatz	Mio. €	8,6	19,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	21,4	12,2

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Im Bereich **Sonstiges/Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem operativen Unternehmensbereich zugeordnet sind. Hierzu zählen insbesondere die Geschäfte der Holding-Gesellschaften Salzgitter AG und Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG). Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die SMG und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), in der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden.

Der **Umsatz** des Bereiches Sonstiges, der hauptsächlich durch das Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, stieg infolge umfangreicherer konzerninterner Lieferungen im Berichtszeitraum auf 81,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 47,7 Mio. €). Der **Außenumsatz** verringerte sich mengenbedingt auf 8,6 Mio. € (Vorjahresperiode: 19,2 Mio. €).

Der **Gewinn vor Steuern** belief sich auf 21,4 Mio. € und war damit höher als im Vorjahr (12,2 Mio. €). Dabei enthält das Ergebnis 28,0 Mio. € Nachsteuergewinn aus der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) (Vorjahreszeitraum: 29,0 Mio. €). Zusätzlich wirkte hier das positive Zinsergebnis aus dem Cash-Management der SKWG. Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten wirkten gegenläufig.

Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns wuchs im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2011 um knapp 5% (+411 Mio. €). Während die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte die Investitionen um 10 Mio. € übertrafen, erhöhten sich vor allem die finanziellen Vermögenswerte um 40 Mio. €.

Die Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+373 Mio. €) ergibt sich aus dem mengen- und preisbedingten Aufbau von Lieferforderungen (+253 Mio. €) sowie einem Anstieg der Wertpapiere (+90 Mio. €). Die Finanzmittel stiegen um 123 Mio. €.

Auf der **Passivseite** spiegelte sich das verbesserte Geschäftsvolumen hauptsächlich im Bereich der kurzfristigen Schulden (+450 Mio. €) wider. Entsprechend dem Aufbau der Lieferforderungen stiegen die Lieferverbindlichkeiten (+166 Mio. €) sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten (+290 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 43,2%, was weiterhin ein solides Niveau darstellt.

Insbesondere die Erhöhung von Anzahlungen (+219 Mio. €) für Projekte führte trotz eines negativen Ergebnisses vor Steuern (-20 Mio. €) zu einem positiven **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** (+239 Mio. €). Dazu trug auch der Abbau des Vorratsvermögens (-10 Mio. €) bei. Ebenso wirkte sich die Ausweitung der Verbindlichkeiten positiv aus, weil diese den Zahlungsmittelabfluss aus dem Forderungsaufbau sowie der Rückstellungsinanspruchnahme um 116 Mio. € übertraf.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** (-110 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sach- (-75 Mio. €) und Finanzanlagevermögen (-41 Mio. €), deren Höhe dem Niveau des Vorjahresquartals (-113 Mio. €) entsprach.

Die Auszahlung von Krediten (-2 Mio. €) sowie Zinsauszahlungen (-5 Mio. €) hatten einen **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** (-7 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 123 Mio. €, während sich dieser zum Stichtag des Vergleichszeitraums hingegen um 211 Mio. € verringerte.

Die **Nettogeldanlage bei Kreditinstituten** wuchs trotz Aufbau des Working Capitals (+78 Mio. €) zum Ende des Berichtszeitraumes auf 642 Mio. € an (31. Dezember 2011: 508 Mio. €), darin enthalten sind 219 Mio. € Anzahlungen für Projekte. 1.336 Mio. € Geldanlagen einschließlich Wertpapieren standen Verbindlichkeiten von 695 Mio. € (31. Dezember 2011: 695 Mio. €) bei Kreditinstituten gegenüber. Letztere enthalten 592 Mio. € Verpflichtungen aus Wandel-/Umtauschanleihen.

Investitionen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 rangierten die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 75,2 Mio. € knapp unterhalb des Betrags der Vergleichsperiode (80,2 Mio. €). Die Abschreibungen (84,9 Mio. €) waren höher als die Investitionssumme des Berichtszeitraumes.

Die **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** konzentrierte sich im ersten Quartal 2012 auf Vorhaben zur Optimierung bestehender Anlagen, zur Sicherung der Verfügbarkeit und auf Umweltschutzmaßnahmen.

Die Investition in die „**Gichtgasentspannungsturbine Hochofen B**“ dient der Energierückgewinnung aus dem im Hochofenprozess entstehenden heißen Gichtgas, wodurch der Fremdstrombezug um bis zu 57 GWh/Jahr reduziert wird. Die Anlagentechnik wurde schrittweise in Betrieb genommen und kann im zweiten Quartal 2012 termingerecht zur energieeffizienten Stromerzeugung genutzt werden.

Im Zuge der Realisierung des Projekts „**Belt-Casting-Technologie**“, die in Zukunft die ressourcenschonende Herstellung innovativer Stahlwerkstoffe mit besonderen Eigenschaften ermöglichen soll, schritten die Montagearbeiten der mechanischen und elektrotechnischen Ausrüstung fristgemäß voran.

Die Baumaßnahmen des Investitionsobjektes „**Einlaufspeicher Tandemstraße**“ wurden fortgeführt. Die Tandemstraße wird um eine Einlaufgruppe mit Schweißmaschine und Bandspeicher ergänzt, die einen teilkontinuierlichen Walzbetrieb ermöglicht. Damit gelingt es, sowohl die Effizienz der Anlage als auch die Qualität der darauf erzeugten Produkte zu erhöhen.

Im Rahmen des Umweltschutzprojekts „**Entstaubung des Sinterkühlers**“ hat die Bau- und Montagephase begonnen. Zur Minderung der Emissionen der Sinteranlage wird der vorhandene Sinterkühler mit einer Absaugung versehen und an eine Filteranlage angeschlossen.

Im Rahmen des Investitionsvorhabens „ILG 2015“ der **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** befinden sich die Projekte zur Erhöhung der Einsatzmenge dicker Brammen (350mm starkes Vormaterial) in der Vorbereitungs- sowie Realisierungsphase.

Für die Großinvestition der **Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB)** „Ersatz der Querteilschere im Blechwalzwerk“ ist die technische Umsetzung unverändert für den Stillstand Ostern 2013 geplant. Die vorbereitenden Arbeiten verlaufen hier nach Plan.

Im ersten Quartal 2012 sind bei der **Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS)** weitere zwei Lokomotiven von insgesamt 40 eingetroffen. Damit wird das Unternehmen auch für die erhöhte Beförderungsleistung, die der Parallelbetrieb der Elektrolichtbogenöfen in Peine mit sich bringt, gerüstet sein.

Im Unternehmensbereich Technologie lagen die Investitionsschwerpunkte auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit der **KHS-Gruppe** nachhaltig zu verbessern. Zur Prozessoptimierung wurden IT-Projekte in Deutschland und in den Auslandsgesellschaften durchgeführt.

Unter dem vorrangigen Ziel, die Auftragskosten zu senken, standen im ersten Quartal 2012 neben einer Vielzahl von kleineren Anschaffungen sowohl die Verlagerung des Standorts Kriftel (Keg-Technologie) nach Bad Kreuznach als auch die Verlagerung der Gebinde- und Palettentransportproduktion aus Worms nach Dortmund im Vordergrund.

Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF)** ist die zentrale Forschungseinheit des Stahl- und Röhrenbereiches. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2012 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch bei der Anzahl der Mitarbeiter sind keine wesentlichen Änderungen geplant.

Ressourceneffizienz hat bei der Salzgitter AG seit jeher einen großen Stellenwert. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu diesem Thema koordiniert und bearbeitet bei der SZMF die neu geschaffene, zentrale Abteilung Ressourceneffizienz und FuE-Koordination.

Großrohre für Sauer gas bleiben nach plastischer Verformung intakt

Für den Transport schwefelwasserstoffhaltiger Medien wie Öl und Gas müssen Großrohre spezielle Anforderungen für den Sauer gas Einsatz erfüllen. Die SZMF untersuchte in einem Prüfprogramm sauer gasfähige Großrohre von der EUROPIPE GmbH (EP) hinsichtlich der Auswirkungen einer plastischen Verformung auf die Sauer gasbeständigkeit. Dabei wurde festgestellt, dass sich eine plastische Verformung, wie sie beim Verlegen oder im Betrieb einer Rohrleitung durch externe Einflüsse auftritt, keine negativen Auswirkungen hat. Die Herausforderung der Untersuchungen bestand in der Anpassung der notwendigen Prüftechnik. Die SZMF entwickelte hierzu eine neuartige Vierpunktbiegeprüfung, die es ermöglicht, die Proben neben der üblicherweise aufgetragten Spannung im elastischen Bereich des Rohrwerkstoffes zusätzlich bis zu 2 % plastisch zu verformen. Mit diesen Erkenntnissen lassen sich die Versagensgrenzen von Großrohren für den Transport schwefelhaltiger Medien bei zusätzlicher plastischer Verformung abschätzen.

Längsnahtgeschweißte Großrohre für arktische Anwendungen

Der Transport von Erdgas aus arktischen Regionen spielt vor dem Hintergrund der Rohstoffverknappung weltweit eine wachsende Rolle. Daraus ergeben sich hohe Ansprüche an die Zähigkeit des Stahls für längsnahtgeschweißte Großrohre. Eine Herausforderung stellt insbesondere die Optimierung der Wärmeeinflusszone entlang der Schweißnaht auch unter Kostengesichtspunkten dar.

Hierzu führte die SZMF im Auftrag der Europipe GmbH (EP) umfangreiche interdisziplinäre Untersuchungen durch. So wurde unter Anwendung betriebsnaher Schweißparameter der Einfluss von Legierungselementen auf die Zähigkeit in der Wärmeeinflusszone an Laborschmelzen geprüft. Mit den Ergebnissen konnten kostengünstige Legierungskonzepte identifiziert werden, die den Einsatz in arktischen Regionen ermöglichen.

KHS setzt neue Maßstäbe bei der Bierstabilisierung

Mit der speziell zur regenerativen Bierstabilisierung entwickelten Filtrationsanlage Innopro ECOSTAB C setzt die KHS GmbH (KHSDE) einen neuen Standard in der Brauindustrie. Eine Bierstabilisierung ist unumgänglich, um eine möglichst lange Haltbarkeit des Bieres zu erreichen. Üblicherweise setzen Brauereien hierfür das Stabilisierungsmittel Polyvinylpolypyrrolidon (PVPP) ein. Dieses wird dem Bier kurzzeitig zugesetzt und anschließend wieder zu 100 % entzogen.

Beim Einsatz des Innopro ECOSTAB C ist im Vergleich zu einer konventionellen Filteranlage rund 70 % weniger PVPP-Volumen erforderlich. Die neue Filtrationsanlage der KHSDE arbeitet kontinuierlich bei einem hohen Automatisierungsgrad und erlaubt den Einsatz von PVPP-Material verschiedener Hersteller. Die kompakte Rahmenbauweise begünstigt die schnelle Installation und Inbetriebnahme des modular aufgebauten Systems. Geringe Gefäßvolumina ermöglichen kurze Rüstzeiten beim An- und Abfahren der Anlage, kurze Umschaltzeiten zwischen diversen Biersorten sowie geringe Produktverluste. In einer beliebigen Großbrauerei überzeugt die Neuentwicklung bereits heute mit deutlich reduzierten Investitions- und Betriebskosten.

Mitarbeiter

	31.3.2012	31.12.2011	+/-
Stammebelegschaft	23.334	23.367	-33
davon Unternehmensbereich Stahl	7.095	7.014	81
davon Unternehmensbereich Handel	2.051	2.070	-19
davon Unternehmensbereich Röhren	5.540	5.550	-10
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	3.914	3.943	-29
davon Unternehmensbereich Technologie	4.564	4.625	-61
davon Sonstiges (Holding)	170	165	5
Ausbildungsverhältnisse	1.292	1.550	-258
Passive Altersteilzeit	634	591	43
Gesamtbelegschaft	25.260	25.508	-248

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns belief sich zum 31. März 2012 auf 23.334 Mitarbeiter und verringerte sich damit seit Jahresbeginn um 33 Personen. Die Abnahme ist vor allem auf Abkehr durch Sozialplan und passive Altersteilzeit, Arbeitnehmerkündigungen, und Auslauf von Zeitverträgen zurückzuführen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 228 Ausgebildete übernommen, von ihnen erhielten 181 einen Zeitvertrag. Darüber hinaus wurden aufgrund der guten Beschäftigungslage über 200 weitere, größtenteils befristete Einstellungen getätigt.

Die Anzahl der Mitarbeiter, die von Kurzarbeit betroffen waren, reduzierte sich während des ersten Quartals von 172 auf 118. Per 31. März 2012 waren 151 Leiharbeitnehmer weniger beschäftigt als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Erwartungen an die Weltkonjunktur sind derzeit verhalten optimistisch; insbesondere für die Eurozone bleiben die Wachstumsperspektiven aber durchwachsen. So prognostiziert die Europäische Kommission in ihrem Frühjahrsausblick einen BIP-Rückgang in acht der siebzehn Euro-Länder.

In der EU wird die Marktversorgung mit Stahl in diesem Jahr leicht sinken, für den deutschen Stahlmarkt wird mit einer Seitwärtsbewegung gerechnet. Der reale Bedarf sollte 2012 auf Vorjahresniveau auskommen und vom Lagerzyklus dürften keine bremsenden Effekte ausgehen. Jedoch hat sich die Erholung der europäischen Walzstahllöse ab März verlangsamt. Die Rohstoffpreise zeigen keine Tendenz, die zuverlässig auf den weiteren Jahresverlauf schließen ließe. Auf Basis eines sich befestigenden Marktumfelds ist für den **Unternehmensbereich Stahl** im Geschäftsjahr 2012 ein mindestens konstanter Umsatz sowie ein knapp positives Ergebnis vor Steuern noch erreichbar.

Der **Unternehmensbereich Handel** erwartet angesichts der vergleichsweise beständigen Nachfrage auf den internationalen Märkten für die nächsten Monate eine anhaltende Aufwärtstendenz des internationalen Tradings sowie eine stabile Situation im lagerhaltenden Handel. Die Umsätze der Sparte sollten sich entsprechend positiv entwickeln. Aus heutiger Sicht erscheint ein mittlerer zweistelliger Millionen-gewinn abermals realisierbar.

Im **Unternehmensbereich Röhren** sollte sich die wiederhergestellte Beschäftigung der Großrohrgesellschaften in den Ergebnissen der kommenden Quartale positiv niederschlagen und damit deren grundsätzlich gute Aussichten bestätigen. Die übrigen Produktsegmente rechnen mit einer insgesamt zufriedenstellenden Auslastungs- und Margensituation, sodass wir für die Röhrendivision ein positives Vorsteuerergebnis erwarten.

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** wird von der voraussichtlich guten Beschäftigung der Stahldivision profitieren. Umsatz und Ergebnis werden in etwa auf dem Niveau des vergangenen Jahres prognostiziert.

Im **Unternehmensbereich Technologie** hat die KHS-Gruppe den Fortschritt der Restrukturierungsmaßnahmen unter Beweis gestellt. Die erwartete substanzielle Verbesserung des Vorsteuerresultats deutet sich nach dem erfreulichen ersten Quartal an. Die übrigen Gesellschaften der Division sollten den positiven Trend fortsetzen.

Die von vielen befürchtete Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa ist bislang ausgeblieben, dennoch stellt sie selbst im Weltmaßstab ein großes Risiko dar. Daneben belasten der stark gestiegene Ölpreis sowie diverse politische Konflikte. Unterstellt man jedoch, dass es im Prognosezeitraum nicht zu einem starken Einbruch der Konjunktur kommt, gehen wir für den Salzgitter-Konzern nach wie vor von einem mindestens stabilen Umsatz sowie einem positiven Ergebnis vor Steuern im Jahr 2012 aus. Angesichts des schwierigen ersten Quartals stellt es sich als herausfordernd dar, das Vorjahresresultat zu erreichen.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2012 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei für den Rest des Geschäftsjahres noch etwa 9 Mio. t abzusetzenden Stahlerzeugnissen der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Röhren im Schnitt 20 € Margenverlust pro Tonne bereits ausreichen, um 180 Mio. € Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen Volatilitäten sowie kürzere Vertragslaufzeiten sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2011. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden konnten.

Für Risiken aus der Preisvolatilität der Rohstoffe, insbesondere für Eisenerz und Koks Kohle, deren Belieferung auch 2012 überwiegend auf Quartalsverträgen beruht, sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden. Die Verhandlungen mit einem Erzlieferanten – mit einem traditionell signifikanten Mengenvolumen – über einen 1-Jahresvertrag sind noch nicht abgeschlossen. Der Marktführer für Koks Kohle hat die Umstellung der Verträge ab dem zweiten Quartal 2011 auf eine monatliche Bepreisung durchgesetzt. Dies betrifft etwa ein Drittel der Bezugsmenge der Salzgitter AG. Eine grundlegende, kurzfristige Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht jedoch nicht.

Besondere Vorgänge

Es lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Umsatzerlöse	2.614,8	2.307,6
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	2,5	79,8
	2.617,3	2.387,4
Sonstige betriebliche Erträge	59,0	50,7
Materialaufwand	1.948,8	1.695,4
Personalaufwand	370,4	356,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	84,9	82,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	296,4	251,8
Beteiligungsergebnis	0,8	0,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	27,3	28,5
Finanzierungserträge	9,0	7,4
Finanzierungsaufwendungen	32,6	31,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19,6	56,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4,1	12,3
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-15,5	44,0
Gewinnverwendung		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-15,5	44,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	27,1	19,3
Anteil Fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	1,3	1,1
Entnahme aus (+) / Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	16,8	-42,9
Bilanzgewinn	27,1	19,3
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,31	0,79
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,31	0,79

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-15,5	44,0
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-3,1	-10,2
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften		
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-2,1	0,9
davon erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsgeschäfte	1,3	-0,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	3,6	1,1
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-0,3	0,0
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-6,7	-12,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres	-7,3	-20,9
Gesamtergebnis	-22,8	23,1
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	-23,9	22,0
Auf Anteile fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,1	1,1
	-22,8	23,1

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	31.3.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	117,3	120,8
Sachanlagen	2.525,0	2.533,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23,9	24,0
Finanzielle Vermögenswerte	176,6	136,1
Assoziierte Unternehmen	607,5	600,9
Latente Ertragsteueransprüche	259,1	256,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3,8	3,8
	3.713,3	3.675,3
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.096,0	2.105,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.700,6	1.447,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	397,7	477,3
Ertragsteuererstattungsansprüche	67,3	71,1
Wertpapiere	167,3	77,0
Finanzmittel	1.068,7	946,2
	5.497,6	5.124,7
	9.210,8	8.800,0
Passiva in Mio. €	31.3.2012	31.12.2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.907,2	3.933,1
Bilanzgewinn	27,1	27,1
	4.334,5	4.360,4
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	3.964,8	3.990,7
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	10,4	9,0
	3.975,2	3.999,8
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.885,5	1.893,2
Latente Ertragsteuerschulden	75,0	81,8
Ertragsteuerschulden	208,3	207,4
Sonstige Rückstellungen	256,7	259,6
Finanzschulden	603,6	601,4
	3.029,1	3.043,4
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	348,5	352,3
Finanzschulden	147,4	146,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	966,0	800,5
Ertragsteuerschulden	37,8	40,6
Sonstige Verbindlichkeiten	706,9	416,9
	2.206,6	1.756,8
	9.210,8	8.800,0

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-19,6	56,3
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	84,9	82,0
Erhaltene (+)/Gezahlte (-) Ertragsteuern	1,4	-13,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	14,1	42,3
Zinsaufwendungen	32,6	31,8
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,3	0,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	9,8	-86,7
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-259,3	-281,0
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-71,0	-72,2
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	446,1	162,2
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	239,3	-79,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,7	0,3
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-75,4	-85,4
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	4,7	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,9	5,1
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-41,1	-33,6
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-110,2	-113,6
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-1,7	-11,9
Zinsauszahlungen	-5,0	-6,0
Mittelabfluss aus der Finanzierung	-6,7	-17,9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	946,2	1.574,3
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	0,1	-2,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	122,4	-210,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.068,7	1.361,7

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2010	161,6	238,6	- 369,7	4.108,1	- 14,5
Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb von Minderheiten				- 31,8	
Gesamtergebnis				0,0	- 10,3
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				42,9	
Sonstiges				- 0,7	
Stand 31.3.2011	161,6	238,6	- 369,7	4.118,5	- 24,8
Stand 31.12.2011	161,6	238,6	- 369,7	4.311,1	- 15,0
Gesamtergebnis				0,2	- 3,1
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				- 16,8	
Sonstiges				- 2,0	
Stand 31.3.2012	161,6	238,6	- 369,7	4.292,5	- 18,1

Wertänderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wertänderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzernbilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-0,3	-6,1	-301,8	19,3	3.835,3	10,6	3.845,9
				-31,8	-1,0	-32,8
0,3	1,1	-11,9	42,9	22,1	1,1	23,2
			-42,9	0,0		0,0
				-0,7		-0,7
0,0	-5,0	-313,7	19,3	3.824,8	10,7	3.835,5
1,1	-14,0	-350,1	27,1	3.990,7	9,0	3.999,8
-0,8	3,6	-7,0	-16,8	-23,9	1,1	-22,8
			16,8	0,0		0,0
				-2,0	0,2	-1,8
0,3	-10,4	-357,1	27,1	3.964,8	10,4	3.975,2

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011
Außenumsatz	724,8	698,4	1.103,9	782,3	389,0	445,2
Umsatz mit anderen Segmenten	310,1	334,6	6,1	19,4	87,5	90,7
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,7
Segmentumsatz	1.034,9	1.032,9	1.109,9	801,7	476,7	536,6
Zinsertrag (konsolidiert)	0,0	0,6	1,0	1,8	0,2	0,3
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	0,1	0,0	0,8	0,1	0,5
Segmentzinsertrag	0,1	0,7	1,0	2,6	0,4	0,8
Zinsaufwand (konsolidiert)	3,5	3,2	2,0	1,7	1,9	1,7
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	18,2	17,5	3,4	1,3	4,1	2,0
Segmentzinsaufwand	21,7	20,7	5,4	3,0	6,0	3,7
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	2,4	2,2	0,8	0,8	1,5	1,5
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	58,2	56,5	2,6	2,5	11,2	10,9
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	58,2	56,5	2,6	2,5	11,2	10,9
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	28,2	85,8	18,5	26,3	7,2	28,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-30,0	29,4	15,9	23,8	-4,0	17,7
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	-51,6	9,4	11,5	23,3	-9,6	14,7
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,2	0,0	0,0	-0,8	-0,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	44,0	60,1	3,2	2,1	11,4	8,6

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/Konsolidierung		Konzern	
Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011
108,4	119,5	280,1	242,9	2.606,2	2.288,4	8,6	19,2	2.614,8	2.307,6
226,7	179,5	0,2	0,1	630,5	624,3	73,2	28,5	703,7	652,6
1,2	1,0	0,1	0,2	1,5	1,9	0,0	0,0	1,5	1,9
336,3	300,0	280,4	243,2	3.238,2	2.914,6	81,8	47,7	3.320,0	2.962,3
0,2	0,1	0,6	0,5	2,1	3,3	7,0	4,1	9,0	7,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	27,0	22,6	27,0	22,6
2,9	3,4	0,1	0,1	3,2	4,9	0,0	0,0	3,2	4,9
3,1	3,5	0,7	0,6	5,2	8,2	33,9	26,7	39,2	34,9
3,5	3,4	1,3	2,1	12,1	12,1	20,5	19,8	32,6	31,8
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,2	4,8	3,2	4,8
1,1	0,8	0,2	1,0	27,0	22,6	0,0	0,0	27,0	22,6
4,5	4,2	1,5	3,1	39,0	34,7	23,7	24,6	62,7	59,3
3,3	3,3	1,0	1,6	9,0	9,4	10,1	10,5	19,2	19,9
5,9	5,4	6,1	6,0	84,1	81,3	0,8	0,5	84,9	82,0
5,9	5,4	6,1	6,0	84,1	81,3	0,8	0,5	84,9	82,0
13,6	11,1	9,4	0,3	76,9	152,1	12,0	10,6	88,9	162,7
7,6	5,7	3,3	-5,8	-7,2	70,8	11,2	10,0	4,0	80,7
6,2	5,0	2,5	-8,3	-41,0	44,0	21,4	12,2	-19,6	56,3
0,0	0,0	0,0	0,0	-0,8	-0,4	28,0	29,0	27,3	28,5
13,2	5,7	3,3	3,6	75,1	80,1	0,1	0,1	75,2	80,2

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2012 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden im Quartalsabschluss zum 31. März 2012 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf –0,31 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls –0,31 € je Aktie.

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	1.1.-31.3.2012	1.1.-31.3.2012	31.3.2012	31.3.2012
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH Essen	0,5	167,6	1,7	33,0

Gegenüber der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg, besteht eine langfristige Kreditforderung in Höhe von 80,0 Mio. €.



Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Finanzkalender 2012

5. März 2012	Eckdaten Geschäftsjahr 2011
30. März 2012	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2011 Bilanzpressekonferenz
2. April 2012	Analystenkonferenz Frankfurt am Main
3. April 2012	Analystenkonferenz London
15. Mai 2012	Zwischenbericht 1. Quartal Geschäftsjahr 2012
24. Mai 2012	Ordentliche Hauptversammlung 2012
14. August 2012	Zwischenbericht 1. Halbjahr Geschäftsjahr 2012 Analystenkonferenz Frankfurt an Main
15. August 2012	Analystenkonferenz London
14. November 2012	Zwischenbericht 9 Monate Geschäftsjahr 2012
31. Dezember 2012	Ende des Geschäftsjahres 2012

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Telefon: +49 5341 21-01
Telefax: +49 5341 21-2727

Redaktion/Text:

Salzgitter AG
Investor Relations
Telefon: +49 5341 21-3783
Telefax: +49 5341 21-2570
E-Mail: ir@salzgitter-ag.de

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de